



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

220 (30.8.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258704)

Hierzu aber, so wird eingehend dargelegt, reicht eine reine Vermittlung des entsprechenden Kenntnisstoffes nicht aus, die Aneignung der volks- und staatsverbundenen Anschauungs- und Handlungsweise muß vielmehr von den Lehrern und Erziehern praktisch vorgelebt werden. Das enge Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern und Schülern und die auf Leistung begründete Autorität des Lehrers müssen die deutsche Jugend schon in der Schule mit dem Führergebot vertraut machen.

Das Studium an österreichischen Hochschulen

Anmeldefrist bis 1. September

Berlin, 29. Aug. (Eig. Meld.) Von unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß die Anmeldefrist für die Studenten, die an österreichischen Universitäten studieren wollen, mit dem 1. September abläuft. Nach diesen Bestimmungen müssen Studierende, die im Wintersemester in Österreich studieren wollen, diese Absicht unter Vorlage eines ihrer Hochschulreise erweisenden Dokuments bis spätestens 1. September schriftlich angeben und zwar, falls es sich um eine Universität handelt, beim zuständigen Dekanat ihrer Fakultät, falls es sich um andere Hochschulen handelt, beim Rektorat der betreffenden Hochschule. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Studierenden im letzten Semester bereits in der betreffenden Hochschule immatrikuliert waren.

Nach dem 1. September werden Anmeldungen nicht mehr entgegen genommen. Die Aufnahmebewerber werden bis spätestens 1. Oktober einen schriftlichen Bescheid über ihre Anmeldung erhalten, der dann eventuell als alleiniger Ausweis zum Betreten der Hochschule gelten wird.

Allgemeines Tierchutzgesetz in Vorbereitung

Ministerpräsident Göring über seinen Erlaß gegen die Vivisektion

Berlin, 29. August. Ministerpräsident Göring hielt gestern Abend über alle deutschen Sender einen Vortrag über seinen Erlaß gegen die Vivisektion. Der Ministerpräsident bezeichnete den Erlaß als den Vorläufer eines bald erscheinenden Gesetzes, welches die Tierquälerei und insbesondere die Vivisektion unter schwere Strafen stellen wird. Vorläufig werde durch den Erlaß für diejenigen, die immer noch glauben, Tiere als leblose Ware behandeln zu können, als Strafe Schutzhaft im Konzentrationslager vorgesehen. Gerade das deutsche Volk habe den Tieren stets mit besonderer Liebe gegenübergestanden. Seit Jahrhunderten habe es sie als seine Mitarbeiter, ja sogar, wie z. B. das Pferd, als sein Kampfer betrachtet. Daher habe es niemals seinem geistigen Volksgenossen entsprochen, daß sie rechtlich elenoten, leblosen Sache gleichgesetzt würden. Die Gesetzgebung habe sich bisher darauf beschränkt, Mißhandlungen und Gewalttätigkeiten an Tieren nur dann zu bestrafen, wenn sie ein öffentliches Mergernis erregten.

Auch der Strafschutzwort vom Jahre 1927 habe auf diesem Gebiet noch keine Wirkung gebracht. Nach nationalsozialistischer Auffassung dürften auch wissenschaftliche Eingriffe nicht in das Wohlbefinden des Einzelnen gestört werden.

Gerade auf diesem Gebiete sei von vorwiegend vorkommenden Wissenschaftlern viel gefordert worden, die mit Tieren Experimente angestellt haben, deren Grausamkeit in gar keiner Beziehung zu einem vielleicht gewissen Schutz der Menschheit gesehen werden kann. Die wissenschaftliche Literatur der vergangenen Zeit zeige, wie abgestumpft bei vielen das Gefühl für diese Notwendigkeiten schon geworden sei.

Verdächtige Quälereien durch Verbrennung, Erhängen, Hungern, Vivisektion, d. h. das Verschmelzen eines lebendigen unbedeutenden Tieres, seien stets angewandt worden. Es möge dahingestellt bleiben, wie weit solche Eingriffe in den vergangenen Jahrzehnten für die Erkenntnis von Bau und Leben des menschlichen Körpers notwendig gewesen wären; heute jedoch liege selbst die Wissenschaft auf dem Standpunkt, daß das martervolle Töten der Tieren durch Vivisektion unsere heutige Erkenntnis nicht mehr fördern kann.

Auch dem Reichsministerium werde bereits in den nächsten Wochen ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf unterbreitet werden. Die weitere Arbeit auf diesem Gebiet werde dann einem umfassenden Tierchutzgesetz gelten, das nach Beratung mit allen bedeutenden deutschen Wissenschaftlern auf diesem Gebiete verfaßt werden solle. Nach wie vor zulässig seien Tierversuche, die unbedingt notwendig sind zur Seuchenbekämpfung und zur Herstellung von Seren, wie z. B. des Germanins und des Insulins. Der Kreis der Personen, denen solche Versuche gestattet werden, werde auf enghaltige Wissenschaftler und die von ihnen geleiteten Institute beschränkt.

Drei Schulfrauen ertrunken

Buch (Abteilung), 30. Aug. Am Montagmorgen ertranken beim Baden im Kriessang des Einbachs unterhalb der Staatsstraße zwischen Grabs und Gams drei Schulfrauen aus Grabs im Alter von 11 bis 14 Jahren. Die Mädchen sind in ein zwei Meter tiefes Loch geraten und gingen, da sie des Schwimmens unfähig waren, unter. Die sofort angelegten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Empfang der Ostlandtreuefahrer in Danzig

Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels

Danzig, 29. Aug. Der Empfang der deutschen Ostlandtreuefahrer auf dem Wiedewall in Danzig nahm unter gewaltiger Beteiligung der Danziger Bevölkerung einen eindrucksvollen und erhebenden Verlauf.

Senatspräsident Greiser begrüßte im Namen der Danziger Regierung die Treuefahrer und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Danzig, das allezeit in Treue zum deutschen Mutterland steht, in die Ostlandtreuefahrt miteinbezogen worden sei. Mögen die Treuefahrer aus dem Reich, so schloß der Senatspräsident, von hier das Bewußtsein mitnehmen, daß eine halbe Million Deutsche im Reichsland Danzig treue Wacht für deutsche Kultur und deutsche Wesenheit halten.

Unter dem stürmischen Jubel der Zehntausende, die den Wagenpark der Treuefahrer umsäumten, führte

Reichsminister Dr. Goebbels

u. a. etwa folgendes aus: Sie sehen in uns die Sendboten des Reiches. Die Sympathien, die Sie uns entgegenbringen, gelten dem deutschen Volk und der deutschen Nation. Sie sollen damit vor aller Welt bekunden, daß diese Stadt deutsch ist und allen zum Trost auch deutsch bleiben will und deutsch bleiben wird. Die Männer, die heute im Reich die Wacht in der Hand halten, seien bewußt völkisch und fühlten sich der ganzen Nation innerlich verbunden. Darum hätten sie die Treuefahrt des Reiches nach Ostpreußen und nach Danzig gemacht. Die Regierung von heute sehe das ganze Volk als die Gesamtheit, der sie sich innerlich verpflichtet fühle. Die geistige deutsche Volkseinheit umschleie alles auch außerhalb der heutigen Reichsgrenzen, was deutsch denkt und deutsch empfindet.

Das nationalsozialistische Deutschland wolle anderen Völkern das Ihre geben. Verlangte aber, daß auch die anderen Völker das respektieren, was ihm gebühre.

Deutschland müsse sich gegen den Komplotz des internationalen Judentums, das seine Position

in Deutschland verloren hat und nun gegen das Reich von außen her zu heben sucht, zur Wehr setzen. Wir können von den anderen Völkern nicht verlangen, daß sie uns lieben, wir können aber von ihnen verlangen, daß sie Achtung haben vor der nächsten Sachlichkeit, um der schweren Not der Nachkriegszeit Herr zu werden.

2 Millionen Menschen, so führte Dr. Goebbels aus, sind wieder zu den Maschinen und auf den Kontorschreibern gesetzt, ganze Provinzen befreit von der Geißel der Arbeitslosigkeit, ganze Parteien des internationalen Marxismus verschmettert, zu Boden geworfen, und das ganze Volk wieder erfüllt von Glauben und Hingabe. Das sind die Zeichen unserer sechs Monate Regierungszeit.

Stehen ein Volk der Welt auf und stelle dem auch nur etwas annähernd Gleiches zur Seite u. wie geben ihm das Recht, Deutschland und die junge Regierung Deutschlands zu kritisieren!

Heute können wir uns wieder mit Recht auf das Reich berufen, wir haben das große Gefühl der Genugtuung, wieder Glieder eines geeinten Volkes zu sein. Sie mögen Neben auf ihren internationalen Konferenzen führen, es sind Geredegebäude, die politisch nicht mehr vertreten werden. Sie repräsentieren eine Welt, die dahin ist und niemals wiederkommen wird. So kann ich Ihnen in Danzig mit Stolz die Grüße des geeinten deutschen Volkes überbringen, die Grüße der Heimat, die auch nie vergeht und deshalb auch von euch fordern, daß auch ihr sie nie vergesst.

Reichsminister Dr. Goebbels schloß mit einem dreifachen von den jubelnden Massen begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf die deutsche Heimat, auf das deutsche, völkisch untrennbar mit dem deutschen Volk verbundene Danzig und auf den deutschen Führer Adolf Hitler.

Dr. Goebbels hat dann im Flugzeug die Rückreise nach Berlin angetreten.

Der Weg der deutschen Luftfahrt

Luftfahrtminister Goering an die Deutschlandflieger

Berlin, 29. Aug. (Eig. Meld.) Gegen Mitternacht erschienen Reichsminister für Luftfahrt, Goering, und Reichswehrminister v. Blomberg, zu der Nachfeier des Deutschlandfluges im Zoo. — Reichsminister Goering hielt eine oft von stürmischen Beifall unterbrochene Ansprache. Vor Monaten, so sagte er, habe er es sich als höchstes Ziel gesetzt, die deutsche Luftfahrt wieder auszubauen. Der deutsche Flugport werde ein wichtiger Bestandteil sein im Ringen um die Anerkennung, daß all das Vergangene nicht vergessen werde. Der Deutschlandflug 1933 sei nicht mit früheren Wettbewerben zu vergleichen. Nicht die Einzelleistung sollte im Vordergrund stehen. Die Leistung einer Gesamtheit stehe turmhoch über der Leistung eines Einzelnen, da diese meistens von Zufällen und vom Glück abhängen. Er werde dafür sorgen, daß nur noch erstklassiges Material den Fliegern an die Hand gegeben werde. Wer sein Leben einsetze,

für den sei auch das beste Material gerade noch gut genug. Aufrichtiger Dank gebühre denen, die nie locker gelassen hätten, die deutsche Luftfahrt wieder hochzubringen, und er habe, als er vom Führer den Auftrag als Luftfahrtminister erhielt, es für seine Pflicht gehalten, diese alten Kämpfer in verantwortungsvolle Posten zu berufen. „Darin will ich auch“, so fuhr der Minister fort, „einen alten Kämpfer ehren.“ Ein Sturm der Begeisterung ging durch den Saal. Dem bekannten Sportflieger Siebel wurde auf Grund seiner jahrzehntelangen aufopfernden Tätigkeit in der Sportfliegerei die Ehrenbezeichnung eines Geschwadersführers verliehen. Minister Goering sagte abschließend, er habe die deutsche Luftfahrt nicht um ihrer selbst willen unterstützt, sondern um des deutschen Volkes und Vaterlandes willen, und es sei notwendig, daß dabei jeder seine ganze Kraft einsetze.

Einführung der Miliz in Österreich

8000 Mann neben dem Bundesheer — Eine Knüppelgarde gegen den Nationalsozialismus

Berlin, 30. Aug. In der Berliner Presse wird die gestrige Rede des österreichischen Heeresministers Baugoin stark beachtet, der nach längerer Pause wieder einmal eine Drohbrede gegen die Nationalsozialisten in die Welt stellt und außerdem nähere Angaben über die Ergänzung des österreichischen Heeres durch eine Miliz machte. Er erklärte, noch in dieser Woche werde eine neue Wehroverordnung erlassen, durch die neben dem Bundesheer eine zweite Soldatenstand mit kurzer, nämlich halbjähriger Dienstzeit, geschaffen werde. Schon in der nächsten Zeit würden die Einberufungen stattfinden. In jedem halben Jahr würden 8000 bis 10.000 Miliz-Soldaten einberufen werden, so daß neben dem Bundesheer, das bekanntlich gegen Deutschland ein Berufsheer ist, bald ein zweites Wehroverbestehen bestünde, das geführt und ausgebildet von den Offizieren und Unteroffizieren des Bundesheeres. Damit sei der erste Schritt zur allgemeinen Wehrpflicht getan.

Baugoin nimmt für sich selbst das Verdienst in Anspruch, dieses Jugendheer bei den Unterzeichnern des Vertrages von St. Germain für Österreich durchgesetzt zu haben. In der Tat handelt es sich um eine sehr wesentliche, grundsätzliche bedeutsame Veränderung dieses Vertrages, der die allgemeine Wehrpflicht in Österreich abgeschafft und die Höchststärke der österreichischen Streitkräfte einschließlich der Offiziere auf 30.000 Mann festgelegt hat. Nur ist diese Zahl von Österreich augenblicklich in Höhe von 22.000 Mann ausgenutzt worden,

so daß rein zahlenmäßig die vorgesehenen 8000 Mann den vertraglichen Rahmen nicht überschreiten würden. Auch nach den von der Wehrmacht der Abrüstungskonferenz empfohlenen Grundbegriffen für die Verrechnung der Heeresstärke, die von der durchschnitlichen Tagesstärke auszugehen und die ausgebildeten Reserven nicht berücksichtigen, würde seine Ueberschreitung der Höchstzahl vorliegen.

Die Verbindung zwischen Berufsheer und Miliz, die die Berufsdaten zu Instruktoren des Volksheeres macht, ist bisher von Frankreich immer als eine besonders bedeutende Kombination der Vorgesähe beider Wehroverfassungen für die besetzten Länder abgelehnt worden. So bilden die Anknüpfungen des österreichischen Heeresministers auch über den Einzelfall des Donaulandes hinaus einen interessanten Beitrag zur Entwicklung des Abrüstungsproblems.

Wird Dollfuß auch schon von Frankreich aufgegeben?

Bemerkenswerte Auslassungen der Liberté

Paris, 29. August. (Eig. Meldung.) Liberté hält die innen- und außenpolitische Lage Österreichs für so verzweifelt, daß jede weitere finanzielle Hilfe zwecklos sei. Das Blatt rechnet unter Berufung auf gewissenhafte Beobachter mit einem Zusammenbruch der Regierung Dollfuß in kurzer Zeit. Die Absichten Mussolinis, von dem man eine Gegenwirkung erwarte, seien nach wie vor geheimnisvoll und unentzifferbar. In Österreich herrschten Entmutigung und

Staub. Allgemeine Niederdepressionen breche den Widerstandswillen der Bevölkerung von Tag zu Tag mehr. Unter diesen Umständen würde die Übergabe von Geld und eine Senkung der französischen Zölle zu nichts dienen. Die Hilfsaktion hätte auf politischer Grundlage erfolgen müssen. Die italienische Politik aber habe einen derartigen Plan, weil er von Frankreich gekommen sei, sich zu nahe gemacht und versuche nun, ihn zu eigenen Gunsten wieder aufzunehmen. Man müsse sich fragen, ob Italien Erfolg haben werde. „Da wir nur noch eine Zuschauerrolle spielen“, so schließt das Blatt, „wollen wir Freitarten haben und unsere Plätze nicht bezahlen.“

Schwere Kerkerstrafen im Kremser Prozeß

Wien, 29. August. In dem Prozeß wegen des Handgranatenwurfes bei Krems wurde heute nachmittag gegen die zwei angeklagten Nationalsozialisten, die Brüder Herbert und Heinrich Moser, das Urteil gefällt. Herbert Moser wurde zu 12 Jahren und Heinrich Moser zu 6 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Das ist Frankreichs Sicherheit!

Die „Stadt des Krieges“ an der deutschen Grenze

Paris, 30. Aug. Anlässlich der Inbetriebnahme der französischen Ministerpräsident Daladier in den letzten Tagen nach Ostpreußen unternommen hat, veröffentlicht „Welt Paris“ einen begeisterten Artikel, der in überschwänglichen Worten der Bewunderung über die befestigte Grenzzone, die als die „Stadt des Krieges“ bezeichnet wird, Ausdruck verleiht.

Es heißt in diesem Artikel, man müsse sich eine Front von mehr als 100 Kilometer vorstellen, die 12 Kilometer von der Grenze entfernt laufe. Sie sei eine ununterbrochene Reihe von einzelnen Befestigungswerken, nur durch verschiedenartige Hügelung des Geländes zu bemerken. Man könne von einer phantastischen unterirdischen Stadt sprechen, von einer Festung unter der Erde, die gegen die furchterlichsten Kampfmittel Widerstand leisten könne. Ein ungeheurer Stahlpfänger sei tief in die Erde versenkt und lasse nur die und da Schießscharten hervortreten, die mit Geschützen aller Kaliber versehen seien. Jede dieser Panzersturmpforten wiege mindestens 30.000 kg.

Die unterirdische Stadt, die moderne „Stadt des Krieges“, liege 100 Meter unter der Oberfläche. Sie verfüge über eine Eisenbahn mit verhältnismäßig bequemen Wagen, die die unterirdische Stadt mit Drogen-Geschwindigkeiten durchläufe. Unter der Erde sei alles vorgesehen, damit ganze Heere lange Monate dort leben könnten. Im Gelände gäbe es künstliche Abgründe, damit angreifende Landwagen sich dort versingen. Es sei Vorsorge getroffen, das Gelände in wenigen Stunden überschwemmen zu können.

Kommunistische Hezentrale in Danzig ausgehoben

Danzig, 30. Aug. Die politische Polizei hat einen vernichtenden Schlag gegen das gemeingefährliche Treiben der Kommunisten geführt. Die Zentrale für kommunistisches Propaganda wurde ausgehoben und 13 Personen festgenommen. Unter ihnen befinden sich drei italienische Kommunisten. Beschlagnahmt wurden u. a. fünf Verleumdungsapparate, zwei Filmvorführungsapparate, ferner halbfertiggestellte Zerkleinerungschriften wie „Der rote Funke“, die „Sturmabzug“ usw.

26 kommunistische Funktionäre verhaftet

Kiedlinghausen, 30. Aug. Die Staatspolizei hat Kiedlinghausen eine neue kommunistische Geheimorganisation aufgedeckt, die die Rote Hilfe Deutschlands, die in den letzten Tagen in den verschiedensten Städten und Orten des Ruhrgebietes in Neugründung begriffen war. Es wurden insgesamt 26 Funktionäre festgenommen. Einer der Festgenommenen ist der politische Leiter der RHD für Westfalen August Rudmann.

Die Hungersnot im Kaukasus

London, 30. Aug. In einer Zeitschrift an den „Manchester Guardian“ schildert ein russischer Staatsbürger die furchtbare Hungersnot im Nordkaukasus.

Ganze Dörfer, berichtet er, sind ausgesterben, in anderen ist die Hälfte der Bevölkerung zugrunde gegangen. Das Aussehen der Überlebenden, die sich von Gras, Wurzeln, verbrannten Knochen und Pferdeleichen nähren, ist entsetzlich.

Am Arsten geht es den selbständigen Bauern, die ihrem Schicksal überlassen bleiben. Das Brot, das in den Städten in Rationen verteilt wird, ist kaum genießbar. Auch hier holpert man in den Straßen über Leichen der Hungersnot. Infolge des Mangels an Vieh und der Erschöpfung der Bevölkerung konnten große Gebiete nicht bebaut werden, so daß im Winter eine neue Hungersnot bevorsteht.

Der Lahusen-Prozeß

Bremen, 29. Aug. Schon lange vor Beginn des Lahusen-Prozesses harri am Portal des Bremer Gerichtsgedäudes, in dessen Schwurgerichtssaal heute der Lahusen-Prozeß beginnt, eine große Menschenmenge auf Einlaß. Nur die Prozeßbeteiligten und die Presse können mit Ausweis das Hauptportal passieren. Es wird bekannt, daß die Vernehmung der Angeklagten allein voraussichtlich vierzehn Tage in Anspruch nehmen wird.

Die Sitzung begann kurz nach 8 Uhr. Es wurde bekannt, daß einer der Verteidiger, Rechtsanwalt Luetgebrune, infolge plötzlicher Erkrankung nicht erscheinen konnte. — Die Verteidigung beantragte, die Schutzhaft der Angeklagten in Untersuchungshaft umzuwandeln. Sie lehnte sodann die Treuerverkehr-Sachverständigen ab, da sie in dem Gutachten nur Material gegen die Brüder Lahusen zusammengetragen hätten. — Aus dem Munde des Verteidigers Dr. Lönning (Bremen) hörte man, daß die Anklageschrift über 500 Seiten, die Aktenbände des Gerichtes über 10 000 Seiten umfassen.

Der Staatsanwalt wandte sich dann gegen die Diffamierung der Sachverständigen der Treuerverkehr, die nur ihre Pflicht erfüllt hätten. Sie hätten allerdings nichts Gutes finden können. Nur ein Zufall habe Licht in die Angelegenheit Lahusen gebracht, denn bei seinem Ausscheiden habe G. Karl Lahusen seine Briefe vernichtet. Kurz vor dem Konkurs der Gesellschaft in Holland gelang es einem Sachverständigen der Treuerverkehr jedoch, dort wichtige Briefe aufzufinden und zu photographieren, durch die die Geheimintentionen aufgedeckt wurden, von denen nur die beiden Angeklagten etwas wußten. Es sei nicht nur mit Spionen und Spitzeln, sondern auch mit Detektiven gegen die Treuerverkehr gearbeitet worden. Ein Berliner Detektiv hatte z. B. den Auftrag, Material gegen die Treuerverkehr zu sammeln. Bestimmtes Material sollte sogar durch Diebstahl aus dem Geheimarchiv einer Berliner Bank beschafft werden. Dem Treuerverkehr sei es nach einer eidesstattlichen Versicherung nur darauf angekommen, ihre Arbeiten in die Länge zu ziehen, bis sie schließlich im ganzen über 500 000 Mark Verdienst habe. Außerdem sei sie eine stark an eine Großgläubigerin (Deutsche Bank) gebundene Gesellschaft.

Der ältere der beiden Brüder und ehemalige Generaldirektor G. Karl Lahusen erklärte, er kenne die Herren der Treuerverkehr nicht, er kenne aber die engen Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der Treuhandgesellschaft und sei der Überzeugung, daß ein objektives Gutachten selbst bei gutem Willen von den Herren der Treuerverkehr völlig unmöglich sei.

Darauf wird eine Pause von 20 Minuten eingelegt.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärt die Staatsanwaltschaft, sie habe den Antrag der Verteidigung auf Ablehnung der drei Treuhandfachverständigen für nicht begründet. Nach zwei Jahren sei für die Staatsanwaltschaft endlich die Gelegenheit gekommen, den Mund aufzutun, um zu den Unwahrheiten, Verdrehungen, Bortwürfen und Beleidigungen Stellung zu nehmen. Die öffentliche Meinung sei getrübt, getäuscht und irreführt worden. Es sei gewissermaßen eine Massenpsychose im Deutschen Reich eingetreten, verursacht dadurch, daß immer wieder systematisch Behauptungen aufgestellt wurden, die zu glauben Bevölkerung und Publikum um so leichter geneigt waren, als bedauerlicherweise ein Teil der Presse kritiklos und obwohl sie das Gegenteil wußte, unwahre Behauptungen aufrechterhalten habe. Die Psychose sei so weit gegangen, daß die Entschuldigungen der Angeklagten, lediglich Kapitalflucht getrieben zu haben, bis heute ohne eine Bemerkung hingenommen worden seien, obwohl über den kleinsten Devisenschlepper geschrieben werde.

Die Staatsanwaltschaft warte bis zur Stunde vergebens auf das Material, das angeblich die Verteidigung seit langem haben will und durch das „lawinenartig“ die Beschuldigungen hinweggeführt würden. Wenn dieses Material im Besitz der Verteidigung sei, so sei es nach Aufklärung der Staatsanwaltschaft eine unverant-

wortliche Pflichtverletzung, wenn die Verteidigung dem Gericht das Material nicht zur Verfügung stelle und zulasse, daß die Angeklagten nach langer Haft noch auf der Anklagebank sitzen.

Der Vorsitzende verteilte dann ein inwischen von dem Berliner Rechtsanwalt und Mitverteidiger Dr. Luetgebrune eingetragenes Telegramm, in dem es heißt, daß dieser aus sachlichen und persönlichen Gründen, insbesondere aus Gesundheitsrückichten, am Erscheinen ver-

hindert sei. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß es nach dem Wortlaut des Telegramms noch unklar sei, ob Dr. Luetgebrune sein Mandat niedergelegt habe. Der Beschluß des Gerichtes über den Antrag der Verteidigung betreffend die Ablehnung der Treuerverkehr-Sachverständigen wird erst am Mittwoch bekanntgemacht werden.

Am Mittwoch wird die Verhandlung fortgesetzt.



Treuerverkehrgebäude am Tannenberg-Denkmal

Am Tannenberg-Denkmal, dem Ziel der Ostland-Treuerverkehr, fand am Sonntag eine große Treuerverkehrgebäude statt. Reichspräsident von Hindenburg in Generalfeldmarschalluniform spricht bei dem Festakt im Tannenberg-Denkmal

Bereiteter Versuch der Neuorganisation der Roten Hilfe im Ruhrgebiet

Essen, 30. Aug. Die Aufdeckung der Neuorganisation der illegalen kommunistischen Organisation der Roten Hilfe Deutschlands, die sich über das ganze Ruhrgebiet erstreckte, führte in den letzten Tagen an 35 größeren Plätzen gleichzeitig bei Hausdurchsuchungen zur Unschädlichmachung dieses neuen kommunistischen Hepparates. Zahlreiche Personen wurden festgenommen und umfangreiches Material beschlagnahmt. Sämtliche Beschuldigten werden wegen Hochverrats zur Rechenschaft gezogen werden.

Als Leiterin der neuen Organisation wurde die kommunistische Funktionärin Gertha Gessle, verehelichte Raasch, festgestellt. Ihr zur Seite stand als „politischer Leiter“ ein Bernhard Sarriß aus Gelsenkirchen. Beide waren seit etwa Monatsfrist im Auftrag des Zentralvorstandes der Roten Hilfe in Berlin demütigt, den zerfallenen Organisationsapparat im Ruhrgebiet wieder neu aufzubauen. Von aus Mitglieberbeiträgen und wilden Sammlungen erzielten nicht unerheblichen Beträgen hat die Frau „Kassierin“ laut eigener Aussage 60 bis 70 Prozent für sich verausgabt.

Vor einer neuen Amnestie in Baden

Karlsruhe, 29. August. Wie wir erfahren, wird zur Zeit durch das badische Justizministerium ein Gesetz vorbereitet, das eine neue Amnestie für Straftaten vorseht, die aus politischer Überzeugung im Kampf für das nationalsozialistische Deutschland begangen worden sind. Das Gesetz ist für die nächsten Tage zu erwarten. Es wird einen endgültigen Schlußstrich unter diejenigen Vorgänge legen, die zur freien Revolution geführt haben. Es ist hervorzuheben, daß in Zukunft alle Verfehlungen gegen die bestehenden Gesetze und damit auch gegen die Autorität des neuen Staates mit aller Schärfe ohne Rücksicht auf die Person des Täters verfolgt werden.

Die Hauptgewinne der „Badischen Arbeitsbeschäftigungs-Lotterie für arme Landgemeinden“

Karlsruhe, 29. Aug. Wie uns der Bad. Gemeindegewinn mitteilt, wurden aus der „Bad. Arbeitsbeschäftigungs-Lotterie für arme Landgemeinden“ folgende Gewinne in Höhe von 100 bis 8000 RM. gezogen (Angabe der Nummern ohne Gewähr):

Nr.	3 272	100 RM.	Nr.	93 125	100 RM.
"	7 571	100 "	"	96 081	100 "
"	12 903	100 "	"	98 748	100 "
"	23 167	100 "	"	100 871	100 "
"	26 665	100 "	"	103 309	100 "
"	41 297	100 "	"	103 996	100 "
"	50 597	100 "	"	111 286	100 "
"	52 021	100 "	"	115 547	100 "
"	53 964	100 "	"	123 251	500 "
"	74 170	8000 "	"	129 392	100 "
"	75 456	100 "	"	134 123	500 "
"	80 298	500 "	"	142 576	500 "
"	80 537	100 "	"	2000-RM.-Prämie	

Gauamtliche Mitteilungen

Karlsruhe, 29. August. Die Geschäftsräume der Gauleitung Baden sind während des Reichsparteitages in Nürnberg ab Donnerstag, den 31. August bis einschließlich Montag, den 4. September, geschlossen.

Das Stabsquartier der Gauleitung Baden befindet sich während dieser Zeit in Nürnberg, Landgrabenstraße 54 (Schule).

Der Gaugeschäftsführer
gez. Müller.

Internationaler Hochstapler verhaftet

Hamburg, 29. Aug. Die Kriminalpolizei nahm auf Ersuchen des Polizeikommandos Zürich den 30 Jahre alten schweizerischen Staatsangehörigen Ernst Reiser fest, der hier unangemeldet wohnte. In der Schweiz hat Reiser einen Betrag begangen und sein Opfer um einen Betrag von 5700 Schweizer Franken geschädigt. Der Festgenommene, der sich Mac Loren nennt, steht im Verdacht, daß er als internationaler Hochstapler auch hier Betrügereien begangen hat.

Beisehung des Fliegers Pöhl

Berlin, 29. Aug. (Eig. Meld.) Am Dienstagmittag wurde auf dem Park-Friedhof in Lichterfelde der beim Deutschlandflug zusammen mit seinem Bordmonteur Reich verunglückte Flieger Reinhold Pöhl zur letzten Ruhe getragen. In der großen Trauergemeinde sah man u. a. den Präsidenten des Luftsportverbandes, Lörzer, den Vizepräsidenten von Hoppner, den Ozeanflieger Hauptmann a. D.

Röhl und Ministerialrat Christiansen. Während die Witwe, vom Kronprinzen geführt, den Trauerzug eröffnete, flogen Geschwader mit Trauertwimpeln über dem Trauerzug Ehrenrunden. Am Grabe widmete der Flieger Kranz, der beste Freund des Toten, ihm herzlichste Abschiedsworte. Der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes, Lörzer, feierte Reinhold Pöhl als einen derjenigen Kameraden, dessen Namen mit dem Aufbau des deutschen Flugwesens für immer verbunden sein würde. Er sei der Typ des deutschen Sportfliegers gewesen, den nachzueifern stets Erziehungsaufgabe im Deutschen Luftsportverband sein werde.

Zuchthaus für Reichsbannerleute

Berlin, 29. Aug. Das Berliner Schwurgericht verurteilte am Montag in später Nachtstunde in dem Prozeß gegen die drei Reichsbannerleute Urban, Trojan und Becker folgendes Urteil:

Der Angeklagte Urban wird wegen gemeinschaftlich verübten Totschlags in drei Fällen zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt, die Angeklagten Trojan und Becker wegen des gleichen Delikts zu je drei Jahren Zuchthaus. Allen drei Angeklagten werden auf zehn Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen.

Bei dem Prozeß handelt es sich um einen Zusammenstoß, der sich am 25. Februar in Falkensee bei Spandau zutrug und bei dem drei SA-Männer von den Angeklagten durch Schüsse schwer verletzt wurden.

Bergrufsch vernichtet zwei Bauernhöfe

Warschau, 29. Aug. (Eig. Meld.) Infolge eines Bergrufsches, der durch starke Regenfälle verursacht wurde, ist im Gebirgsgebiet bei Stanislaw eine Fläche von 11 Morgen mit 2 Bauernwirtschaften verschüttet worden. Die Zahl der Menschenopfer steht noch nicht fest. Man befürchtet weitere Abgänge des unterhöhlten Gebirgslandes.

Eisenbahnunglück in Oberschlesien

Drei Tote

Kattowich, 29. Aug. Ein mit acht Frauen besetztes Fuhrwerk wurde auf einem Bahnübergang in der Nähe der Station Dombie an der neu erbauten Eisenbahnlinie Oberschlesien—Gdingen von einer Lokomotive erfasst. Drei Frauen wurden auf der Stelle getötet, drei schwer und zwei leicht verletzt.

Angriff auf ein Zigeunerlager

Mehrere Tote

Budapest, 29. Aug. (Eig. Meld.) Wie die Zeitung „A mai nap“ aus Belgrad meldet, war in der Gemeinde Barvarin eine Zigeunerkarawane eingetroffen, die bald von einer Schar neugieriger Frauen und Kinder umringt war. Ein Bauer aus der Gegend rief den Zigeunern zu, daß ein bei ihnen befindliches neunjähriges Mädchen seine Tochter sei, die die Zigeuner geraubt und geblendet hätten. Bald war das ganze Dorf auf den Beinen.

Mehr als 3000 Personen scharten sich in drohender Haltung um die Karawane.

Ein junger Zigeuner, der Vater des blinden Mädchens, hielt es in dieser Lage für geraten, die Flucht zu ergreifen. Das nahmen die erregten Bauern für das Eingeständnis seiner Schuld und eröffneten nun einen Steinhaufen auf ihn, durch den er getötet wurde. Inzwischen waren Gendarmen erschienen, die die Mutter des erblindeten Mädchens festnahmen. Die tobende Menge aber entriß die Zigeunerin dem Gendarmen und tötete sie. Dann wandte sich die Mutter der Dorfbewohner gegen die übrigen Mitglieder der Karawane, die von ihrem Lagerplatz aus einer Höhe von zehn Meter in einen Bach sprangen. Einige Zigeuner ertranken, andere brachen sich das Genick. Die Bauern zertrümmerten in ihrer Wut die Wagen der Zigeunerkarawane und töteten die Zugel. Inzwischen hatten die Gendarmen das blinde Mädchen auf die Wachtstube gebracht. Dort stellte es sich heraus, daß es tatsächlich das Kind des toten erblindeten Ehepaars war.



Die Siegreiche Mannschaft im „Deutschlandflug 1933“

Die Siegreiche Mannschaft der hannoverschen Fliegerkassette nach ihrer Ankunft im Berliner Flughafen Tempelhof. Dritter von rechts Röhl, der Führer der Staffel.



Weinmann wirft neuen Rekord Bei den Kettkämpfen des Deutschen Volkssporttages stellte der deutsche Reiter Weinmann mit 73,40 Metern einen neuen Rekord im Speerwerfen auf.



Reichsparteitag 1933

alles vergessen? Wer die Heil-Rufe der fanatisierten Massen, das lauchende Sturmlied der Partei:

„Sturm! Sturm! Sturm!
Läutet die Glocke von Turm zu Turm!
Unter dem Donner der rettenden Rache
Deutschland erwache!“

Wer vergißt die lachenden Rufe der Nürnberger:

„Cuppe verrede!“

Das Erlebnis von 1929 schien alles zu überbieten. Und heute grüßt ganz Deutschland den Führer, die Novemberkämpfe sind abgetreten. Wenn wir in diesen Tagen wiederum unseren Weg nach Nürnberg nehmen werden, werden wir eine andere Stadt wiederfinden. Und der Reichsparteitag wird ein anderer sein als früher. Denn es hat sich unterdessen eine große Wandlung vollzogen. Wir sind Staat geworden. Der Tag der Bewegung wird zugleich ein Erlebnistag des neuen deutschen

Staates sein. Die alte SA- und Parteigarde, die wiederum durch die Straßen der alten Stadt zieht, wird dies tun mit dem stolzen Bewußtsein des Sieges und der Macht der Bewegung. Sie werden noch stolzer sein als früher die Brauhenden der Kampfszeit. Sie haben den Staat und das Reich erobert und die Welt in ihren Bann gezogen.

Und doch werden sie dieselben bleiben im Herzen, die Kumpel, die Bauernknechte, die Kämpfer, die Studenten...

Die alte Garde! Trotz allem Glanz, Triumph und Diplomatenherrlichkeit!

Das Erlebnis des Aufmarsches ist für sie immer wieder ein Abschnitt des ureigenen Kampfes, wie der Sieg für sie nur ein Kampfabschnitt gewesen ist! Denn Sieg ist nicht Vollendung, sondern Ansporn zu neuem Kampf. Kampf aber ist das Grundwesen des Nationalsozialismus. Was auch immer komme, wir marschieren, wir sind bereit!

Organisatorische Einzelheiten

Wichtig für alle Teilnehmer!

1. Der Eisenbahnverkehr von und nach Nürnberg ist während des Parteitages völlig normal. Fahrplanänderungen sind nicht vorgenommen. Vor- und Nachzüge können wegen der zahlreichen Sonderzüge nicht gefahren werden.

2. Die Bahnhofsausgänge sind nicht gesperrt, ebenso wenig findet dort eine Kontrolle der Zutrittskarten statt.

3. Der Zugang nach Nürnberg über die Landstraßen ist ebenfalls unbehindert.

4. Der Zugang nach Nürnberg steht jedermann offen. Ausgenommen sind aus Gründen der Disziplin lediglich SA- und SS-Männer in Uniform, soweit sie nicht zu den offiziell abkommandierten Abteilungen gehören.

5. Fahrzeuge dürfen bis zur Stadtgrenze fahren und werden von dort durch die Aufsichtsmannschaft der SS und der Polizei an die jeweiligen Parkplätze verwiesen. Die Parkplätze sind bewacht, die Fahrzeuge versichert und gegen mutwillige und fahrlässige Schäden geschützt. Die Versicherung ist im Stande einberechnet. Ebenfalls besteht dort die Möglichkeit zu tanken.

6. Von den Parkplätzen führen Autobus- und Straßenbahnverbindungen in das Innere der Stadt.

7. Von Freitag, den 1. September, 15 Uhr, bis Montag, den 4. September, 5 Uhr, ist das gesamte Nürnberger Stadtgebiet für den Verkehr von Fahrzeugen aller Art gesperrt.

8. Quartiere sind so reichlich vorhanden, daß bisher allen Anforderungen genügt werden konnte, und daß voraussichtlich auch weiterhin keine Schwierigkeiten entstehen. Das Quartieramt der Organisationsleitung des Reichsparteitages 1933 hat im Bestraßhof des Hauptbahnhofes ein Quartieramt eingerichtet, das Tag und Nacht geöffnet ist. Allen Besuchern Nürnbergs kann nur durch dieses Amt ein Quartier civil, Massenquartier zugewiesen werden.

9. Die Organisationsleitung des Reichsparteitages ist auch während der Dauer des Parteitages im Frauenhor-Schulhaus unter Auf-Nr. 23 481/87 und 23 782/85 zu erreichen.

10. Die Aufmarschleitung der SA und SS befindet sich im Grandhotel (Auf-Nr. 22 081) gegenüber dem Hauptbahnhof.

11. Die Aufmarschleitung der Hitler-Jugend befindet sich im Zentralhotel (Auf-Nr. 26 541) in der Bahnhofstraße.

12. Die Presse-Zentrale des Reichsparteitages befindet sich im Hotel „Büchsenberg“ (Auf-Nr. 23 504), neben dem Hauptbahnhof.

13. Die Organisationsleitung des Reichsparteitages gibt ein Adressenbuch aller Dienststellen der Partei, soweit sie während des Parteitages in Nürnberg untergebracht sind, heraus, das sämtliche Telefonanschlüsse enthält. Dieses Adressenbuch ist im Straßenverkauf erhältlich.

14. Alle Geschäfte sind während der Dauer des Reichsparteitages von morgens 5 Uhr bis abends 21 Uhr geöffnet.

15. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß den Anweisungen der Ordnungsmannschaften der SS und der Polizei unbedingt Folge zu leisten ist.

16. Die letzte Gewähr für die reibungslose Durchführung des Reichsparteitages liegt in der Disziplin des Publikums.

Das Erlebnis des Aufmarsches

Von Karl Goebel

Unsere herrliche Bewegung hat bereits eine stolze Tradition. Eine Tradition des gemeinsamen Kampfes, eine Tradition der gemeinsamen Arbeit um die Seele des letzten Volksgenossen, und eine Tradition des vergossenen Blutes. Kampf, Arbeit und Einsatz kennzeichnen den dornigen Weg dieser Bewegung. Blut bildet den Kitt gemeinsamen Erlebens und gemeinsamen Opfers.

Wer nicht allein das formt die Tradition, nicht allein den Kampf, der Einsatz, das Opfer und das Blut, ist die Kämpfer der heiligen Sache mit sich fort, in unwiderstehlichem Drange und nie geahnter Siegesfeierlichkeit. Nicht allein die Trauer um unsere großen Toten machte uns fest im Glauben an unsere geistige Stärke und an die organisatorische Macht der Partei, der wir unser Leben geweiht haben.

Nein, nicht dies allein! Was uns oftmals noch mehr zusammenschweißte als der Terror war

die gemeinsam erlebte Freude!

Die Freude an der Stärke, an der Macht und der Größe von uns selbst. Einmal in den Jahren der schweren Kampfszeit mußte der letzte Kämpfer der Bewegung wieder zu sich selbst zurückfinden, mußte der letzte Kämpfer für die Idee, der weit weg in irgend ein Dorf, in irgend einem Betrieb des weiten deutschen Vaterlandes stand, einmal wieder so richtig fühlen, daß er doch nicht allein stand, wie er immer glauben mußte. Daß er zu einer großen Glaubens- und Erlebnisgemeinschaft gehörte, daß es nicht nur Menschen gab, die ihn verachteten und verspotteten, die ihn anspien ob seiner Gesinnung und seines Glaubens an den Führer. Einmal mußte dieser alte Nationalsozialist, den man verächtlich „Hakenkreuzler“ nannte, heraus aus dem Dreck der täglichen Beschimpfung und Verleumdung, mußte einmal seinen Kampfgesossen, gleich woher sie stammten, die Hand schütteln und nicht sagen als ein Wort:

„Kamerad!“

Es war kein Zufall, daß jene alten Nationalsozialisten aus der früheren Kampfszeit sich immer nur als Brüder fühlten, daß sie das gemeinsame „Du“ als Selbstverständlichkeit betrachteten.

Und noch etwas: Der SA-Mann, der irgendwo stand im Reich, der verfiel, trotz des täglichen Terrors, trotz Hunger und Not in irgend einem Trupp keinen schweren Dienst tat, auch dieser Mann mußte einmal erkennen, daß er nicht allein stand, daß hinter ihm mehr marschierten, als nur 15 oder 20 Mann im täglichen Kampf.

Dieser Tage gab es wenige in unserer Bewegung, aber diese Tage waren Tage der Freude und des inneren Erlebens, es waren dies die Tage der großen Aufmärsche und die Parteitage der NSDAP.

In diesen Tagen fühlte sich der Kumpel mit der roten Armbinde, der Bauer, der seine Arbeit verliert, der Bäuerlein und der Student nicht nur als Träger gemeinsamen Geistes, nicht nur als Genossen des Kampfes, sondern sie fühlten alle, daß sie zu einer echten religiösen Gemeinschaft gehörten.

Im Marschschritt der Zehntausende fanden sie sich selbst wieder!

Sie hörten und sahen den Führer, den sie nie zuvor gesehen, für den sie aber eingestanden waren in harten Stunden des Kampfes, für den sie gelitten hatten! Sie sahen ihn, die alten Genossen der Anfangszeit und denen die leicht nur stumm den Arm, drachten aber kein Wort, nicht einmal das „Heil“ aus ihrer Kehle, weil ihnen die Begeisterung und die Freude den Hals zugeschnitten.

Freude! Tage einer echten und wahren Freude waren die Tage der mächtvollen Kundgebungen der Partei und die wenigen Reichsparteitage. Ganz gleich, wie viele marschierten: in Weimar 6000, in Nürnberg 1927 30 000 oder 1929 70 000. Ganz gleich! Der Kämpfer wußte, in diesem Augenblick marschierten die besten Männer der Nation, die beste Jugend Deutschlands! Ja, und Zehntausende und Hunderttausende im großen Deutschland marschierten mit im Gange.

Schlafen, Verbot, Unterdrückung, Entlassungen wegen Besuch des Reichsparteitages? Was scherte es ihn! Was scherte dies den alten Nationalsozialisten! Das Erlebnis des Aufmarsches, des begeisterten Abmarsches der braunen Marschkolonnen hatte ihn in seinen Bann gezogen und es gab nur eines für ihn: Mitmarschieren! Und er kam nach Hause und war hart geworden in seinem Herzen, gefüllt im Glauben an Deutschlands Zukunft. Er wußte, Deutschland lebte, weil seine besten Söhne lebten! Die Vögelchen der roten Meute prallten an ihm ab, er lachte und wurde unerbittlich, gegen sich selbst, wenn es sich darum handelte, einlagert zu sein im Dienste der Bewegung.

Die Parteitage waren somit Kampfab-schnitte geworden. Es wurde Rückschau und Ausblick gehalten. Erlebnisse ausgetauscht. Aus Ost und West, Süd und Nord kamen sie und erlebten mit Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, ist heute schon unzertrennlich geworden mit der Bewegung.

Nürnberg ist ein Begriff geworden!

1927 marschierten 30 000 Brauendenden aus ganz Großdeutschland am Führer vorbei, die Begleitung der Massen fand keine Grenzen, als er seinen Siegeszug durch die alte Stadt nahm. Herrlich das Erlebnis, als er in der Nacht in der großen Halle des Lustparks durch seine schlafende SA schritt und um ihr Wohl und Wehe besorgt war. Wer kann dies

„Am Anfang war die Disziplin“

Es ist selbstverständlich, daß die reibungslose Durchführung des diesjährigen Parteitages nur möglich ist, wenn in allen Gliederungen der Partei strengste Disziplin herrscht.

Der Parteigenosse, der an dem diesjährigen Parteitag teilnehmen darf, mag sich immer vor Augen halten, daß die Welt während des Parteitages auf Nürnberg blickt und daß von seinem Verhalten es abhängt, welches Bild sich die Welt von der nationalsozialistischen Bewegung macht.

Vor allen Dingen gilt für diese Tage eines: „Ein uniformierter Nationalsozialist betrinkt sich nicht.“

Die Parteileitung wird gegen jeden, der so wenig Disziplin hat und an diesen Tagen durch sein Verhalten das Ansehen der Bewegung herabsetzt, rücksichtslos vorgehen.

Während des An- und Rücktransportes hat der Transportführer die absolute Befehlsgewalt, etwaige Beschwerden sind nach dem Parteitag bei der zuständigen Gasseinleitung anzubringen. Das Ein- und Aussteigen geschieht nur auf Befehl. Ein eigenmächtiges Ein- oder Aussteigen ist strengstens verboten.

Räucher oder sonstige Gegenstände dürfen aus Fenstern und Türen nicht herausgesteckt werden. Der Aufenthalt auf Plattformen und Wagenbänken ist verboten.

In den Massenquartieren ist den Befehlen des Quartierältesten unbedingt Folge zu leisten. Die Zeit des Zupfens und des Zupfens wird vom Quartierältesten

festgelegt. Es hat sich bis dahin jeder Parteigenosse im Massenquartier einzufinden und bis zum Betten absolute Ruhe zu halten.

Rauschen und offenes Feuer (Kerzen, Spirituslocher) sind strengstens verboten.

Benimm Dich in Massen-, Privat- und Hotelquartieren so, wie Du es auch von deinen Gästen erwarten würdest. Sei besonders in Privatquartieren höflich und bescheiden und denke daran, daß man nach Dir die Bewegung beurteilt. Die absolute Reinlichkeit der Wäschegelegenheiten und Bedürfnisanstalten ist bei einem Deutschen Selbstverständlichkeit.

Die Teilnahme am Parteitag ist als Dienst aufzufassen. Pünktliches Antreten zu befohlener Zeit ist selbstverständlich.

Die Veranstaltungen sollen der Welt ein Spiegelbild unseres Willens geben. Der Gesamteindruck hängt von dem Verhalten jedes einzelnen Teilnehmers ab.

Diese gewaltigen Kundgebungen müssen die Eigen- und Massendisziplin der nationalsozialistischen Bewegung unter Beweis stellen. Deine Disziplin, Deine Haltung und Deine Kleidung müssen so sein, wie man es von einem deutschen Soldaten erwartet.

Wer den gegebenen Anordnungen und Befehlen zuwider handelt, wird sofort von der weiteren Teilnahme des Parteitages ausgeschlossen. Die Partei behält sich jede weitere Maßnahme gegen den Betreffenden vor.

Dein Benehmen soll zeigen, daß Du Dich immer und überall als Soldat des Führers fühlst.

Merkblatt

für die Teilnahme am Reichsparteitag 1933

(einschließlich Handwagen und Fahrräder) gesperrt. Bei Ueberreizungen werden die Fahrzeuge auf einem Sammelplatz sichergestellt bis nach Beendigung des Parteitages. Daneben werden die Schuldigen entsprechend bestraft. Verhaftete, vorfindende Fahrzeuge, welche nach Eintritt der Sperrzeit noch in der Sperrzone betroffen werden, werden notwendigerfalls gewaltsam geöffnet. Den dadurch entstandenen Schaden hat der Besitzer selbst zu tragen.

Der Verkehr von Fahrzeugen, bei denen
offensichtlich erkenntlich ist, daß sie zum Trans-
port von Lebensmitteln benutzt werden,
wird am Freitag, 1. September, und Samstag,
2. September, zugelassen, soweit es die Ver-
kehrsverhältnisse erlauben. Am Sonntag,
3. September, gilt aber die Sperre auch für diese
Fahrzeuge ausnahmslos.

5. Vom Samstag, 2. September, von 5 Uhr vormittags bis abends nach Beendigung des Feuerwerks ist das Gebiet des Zuspilshains, Dudenrieds und Stadions einschließlich der Allersberger Straße von der Karlsmannstraße bis zur Stadtgrenze gesperrt für Fahrzeuge alle Art und Fußgänger. Zutritt haben während dieser Zeit nur Personen mit Eintrittskarten zu den betreffenden Veranstaltungen.

6. Am Sonntag 3. September, von 5 Uhr vormittags bis zum Beginn des Abendsches der M vom Lustpöhlbahn ist das Gebiet zwischen Dudenbüchstraße — Kogensburger Straße — Schellingstraße — Lichtendörferstraße — Hornhofstraße — Annastraße — Altesstraße — Jugostraße — Frankstraße — Albersberger Straße — Bayernstraße (ausschließlich Restauration Dudenbüch) gesperrt für Fahrzeuge aller Art; und Fußgänger. Zutritt haben während dieser Zeit nur Personen mit Eintrittskarten für den Lustpöhlbahn.

7. Der Luisepoldhain bleibt auch während der Zeit vom Samstag, 2. September, abends bis Sonntag, 3. September, 5 Uhr morgens für jeglichen Verkehr gesperrt.

8. Für die Verpflegung der Dugendleib- und Zeppelinsfeld-Gegend ist die Zufahrt am Samstag, 2. September, nur in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr und ab 15 Uhr und am Sonntag, 3. September, nur von 7.30—9.30 Uhr und ab 17 Uhr möglich.

**Verkehrsbeschränkungen für die
nähere Umgebung des Adolf-Hitler-
Platzes**

9. Für den Vorbelmarsh am Adolf-Hiller-Platz wird eine Sperrzone in der nächsten Umgebung des Adolf-Hiller-Platzes gebildet. In dieser Zone ist vom Sonntag, 1. September, von 8 Uhr vormittags an jedes Stehbleiben verboten. Der Fuß-

Verkehr (ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Von 10 Uhr ab ist jedes Betreten der Straßen und Plätze dieser Sperrzone verboten. Der Verkehr mit Fahrzeugen aller Art ist ohnedies bereits von Freitag ab 15 Uhr verboten (siehe Ziffer 4).

In diese Herrzone sind inbegriffen die Adl-
straÙe vom Tagendbrunnen ab, die Adler-
straÙe, die KaiserstraÙe vom Josephsplatz ab, die
KarlsstraÙe, der Weinmarkt, Abrecht-Dürer-
platz, das Halbwohnschänken, die BurgstraÙe,
von der städtischen Bibliothek abwärts, die The-

Stienstraße, der Theresienplatz, die Zeugasse, der
Spitalplatz, die Spitalbrücke, die Hinkelgasse
und Bani, sowie die von diesen Straßen be-
grenzten Straßen und Plätze. Ferner der Epi-
demiengplatz, Innere Dauserbplatz, die innere Lau-
ergasse, Weintrauengasse und der Mar-Platz.
Die Sperre wird erst nach Beendigung des Vor-
weimarsches aufgehoben.

Beschränkung des Marktverkehrs
10. Am Samstag, 2. September, müssen alle Marktfahrzeuge auf dem Markte (Obstmarkt, Spielplatz, Insel Schütt) spätestens um 5 Uhr vormittags eingetroffen sein. Eine Zufahrt nach diesem Zeitpunkt ist nicht mehr möglich.

Partverhof

Das Auffstellen und Parken von Fahrzeugen einschließlich der Krafträder und Motorräder ist am Freitag, 1. September, ab 15 Uhr bis Montag, 4. September, vormittags 5 Uhr in

Auf dem Parkplatz am Kornmarkt ist das
Fest von Freitag, 1. September, vormittags
1 Uhr bis 4. September um Mitternacht ver-
stet.

Nürnberg, 24. August 1933.
Der Führer des Einflusses
gez. Schmauser, SS-Brigadeführer.

Platz nur für Pressefahrzeuge:
 (Der Fabrikant befindet sich in der
 Fabrik—Schwarzer Straße. Der gelbe Fabrikant
 (Pressen) befindet sich zur Einfahrt
 nach dem Platz. Eine Vermehrung der Fahr-
 zeuge ist nicht möglich.)

ange, auch für die Presse, während der Dauer des Parteitages ist ausgeschlossen.
Ausgenommen von der Sperre sind Fahrzeuge, bei denen offensichtlich erkennbar ist, daß sie zum Transport von Lebensmitteln benutzt werden (Ausnahme wie unter Nr. 8).

Fahrzeuge der Art dürfen nach Eintritt der
Nacht am 1. September um 15 Uhr im Sper-
regebiet nur verkehren mit Ausweisen, welche
den Polizeistellen Einfahrlas abgestempelt sind.
Solche Ausweise werden am Freitag, 1. Sep-
tember, von 9—12 Uhr vormittags, vom Polzei-
inspektat in beschränkter Zahl ausgegeben und
dort:

für die PO an der Frauenstiftungsschule,
für die Kette beim Sanitätskorpsführer
Dr. Kappelmeier, Grand-Hotel, Zimmer 24,
für die MA-Aufmarschleitung im Grand-
Hotel, Zimmer 18,
für die Ehrennächte beim Turmbauesführer
Brinz Meuburg, Grand-Hotel, Zimmer 34,
für die Hiltlerjugend im Zentral-Hotel.

10

Unserm Parteitag zum Gruß!

Von Reichsminister Dr. Franz Seidte

Nicht das ist das Entscheidende, daß der Nürnberger Parteitag Hundert- und aber Hunderttausende um Adolf Hitler schart, sondern was sich in diesen Aberhunderttausenden, in uns allen um den Volkkanzler Adolf Hitler schart, gibt diesem Tage das moralische und historische Gewicht.

Das moralische Gewicht wiegt schwerer als das historische, denn es verspricht und gestaltet die Zukunft.

Die größte Moral des Menschen, besonders des alten Frontsoldaten, ist die des Dienens, des auch im Herrschen Dienenden. Denn wirklich dienen kann nur der Selbstlose, der Ehre und der Großenbedenke.

Adolf Hitlers schwerer Weg und Werdegang ist der Weg der selbstlosen Opferbereitschaft, der durch Tatkraft, Verachtung, Verleumdung und Hohn führte und aus dem er seinem anderen Stern vertraute als dem des Glaubens, daß sich Sauerkeit und Echtheit und die glühende nationale Idee irgendwann einmal durchsetzen müssen. Und nachdem sich Adolf Hitler durchgesetzt hatte, erwies er sich als der Großenbedenke: Er schuf nicht neue Trennungen im Volk, sondern er suchte zu vereinen alle, die guten Willens sind. Was an Führern und Organisationen, an Parteien und Gewerkschaften um ihn herum versank, versank deswegen, weil es irgendwann in der Vergangenheit gesiegt hatte, daß es nicht selbstlos war oder nicht groß, nicht echt oder nicht guten Willens. Wir, die alten Frontsoldaten, die Mitträger seiner Idee, wollen, ob wir Mitglieder der Partei sind oder nicht, in seinem Geiste Beispiel dafür sein, daß im deutschen Volke niemals neue Trennungslinien entstehen. Sein und unser Wesen gebietet aus unserem Fronterlebnis heraus: Wir alle haben alle unsere Volksgenossen ohne Ausnahme und ohne Einschränkung danach zu werten, ob sie den verpflichtenden Geist in sich tragen: der Treue zum Führer Deutschlands, der Verantwortung gegenüber dem ganzen Volk und dem einzelnen Deutschen, der Pflichterfüllung in sich selbst.

Wenn ich heute, der Mitarbeiter Hitler* und der Bundesführer des Stahlhelms, den Nürnberger Tag des deutschen Geistes grüße, so tue ich es in dem Stolz, in der Dankbarkeit und in dem Wissen, daß alle diejenigen, die durch das Zeichen des Stahlhelms in mir ihren Bundesführer und mit mir in Adolf Hitler ihren Obersten Führer sehen, erfüllt sind von dem Geiste und der Moral, die einst Preußen und Deutschland erhoben haben zu Glück und Größe und die das neue Reich untermauern und es erfüllen werden mit neuem Glück und mit neuer Größe. Als Geist und Moral der großen Armee des großen Krieges verachtet wurden und die Staatsmacht des November ausfiel, diese inneren Güter der Nation und ihre äußeren Symbole auszuwischen mit Gift und Mache, da haben die Träger des Stahlhelms, die alten Frontsoldaten, den grauen Rock unserer Gefallenen und ihre alte Fahne, die Ueberlieferungen und die soziale Verbundenheit der Armee durch allen Hohn und alle Verbote des Novemberstaates hindurchgebracht. So waren wir nach dem 30. Januar in der Lage, die geschützten Güter deutscher Größe dem neuen Führer Deutschlands und seinen tapferen Kameraden, den siegreichen Kampfgenossen der 14 Jahre, zu treuen Händen und mit treuen Händen zu übergeben. Wenn draußen im Lande noch Zeichen der Abzweiflung lebendig geblieben sind, einer Abzweiflung, die in den 14 Jahren gut und notwendig war, weil sie anfeuernd wirkte auf beide Teile, so bin ich überzeugt, daß heute, da die Träger meines Zeichens, des Stahlhelms, dem Obersten S.A.-Führer durch meine Person und durch ihren eigenen Geist und Willen unauflösbar verbunden sind, diese Abzweiflung übergehen wird und übergehen muß in aufrichtige und herzliche Kameradschaft im Sinne des großdenkenden Führers, in meinem Sinne und im Sinne unseres großen Kameradschaftsgebührens.

Wer als 17-Jähriger in den Krieg zog, ist heute 36 Jahre alt, wer als 40-Jähriger in den Krieg zog, ist heute beinahe 60: Der Geist der Frontsoldaten und der von den Frontsoldaten erzeugten Jugend in der NSDAP. kann niemanden tiefer erfüllen, als diejenigen, die nicht duldeten, daß ihr Fronterlebnis geschändet und geistig zum Verlöschen gebracht werde und die heute verantwortungsfreudig in die Kolonnen Adolf Hitlers getreten sind.

Ich grüße mit meinen Getreuen der 14 Jahre unseren Führer und unseren Parteitag. Ich weiß, daß die Zukunft Deutschlands darauf beruht, daß die geistige und moralische Kraft des Führers, seine Selbstlosigkeit, sein Verantwortungsbewußtsein, sein Fleiß und die Größe seines Denkens endlich das ganze deutsche Volk erfassen. Ich versichere dem Führer, dem Volkkanzler Adolf Hitler in dieser Stunde, daß unser Stahlhelm selbstlos hingegen ist und hingegen bleibt der Idee, die aus den Gräben des großen Krieges aufstieg und Gestalt gewann in den beiden Frontsoldaten, dem Feldmarschall und seinem Kanzler:

Front-Heil und Sieg-Heil Adolf Hitler!



Unser Führer

Zahlen vom Nürnberger Parteitag

München 29. August. (Eigene Meldung.) Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht interessante Zahlen vom Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg. 143 SA- und SS-Männer haben innerhalb kürzester Zeit eine richtige Feststadt auf die Beine gestellt und neben dieser Arbeit mehrere Kilometer Straße gebaut. Das große Heer der Hitlerjugenden wird mit musterhafter Organisation empfangen und versorgt: 12 Hektar Fläche überzogen sich in zehn Tagen mit einer Stadt von 100 Zellen, weit über 48.000 Quadratmeter Tuch wurden über den grünen Rasen gespannt, Zelte, von denen einige eine Länge bis 66 Meter aufweisen und 750 bis 1125 Mann aufnehmen können. Für den Antransport des Materials wurden 70 Lastwaggons benötigt. Es ist für alles gesorgt, vor allem die

Wascheinrichtungen sind musterhaft. 750 Meter Waschrinnen, die kreisförmig die Feststadt umlagern, dienen zur Morgen- und Abendwäsche. 20 Wasserleitungen führen das Wasser herbei. Sehr gut ausgebaut sind weiter die Beleuchtungs- und Telefonanlagen. 30 Kilometer Draht wurden in diesen Lagern gelegt; für die Verpflegung sorgen acht Riesentöpfe, jeder von ihnen faßt 5000 Liter. Aus ihnen strömt das fertige Essen in Geschirre, die eine Verteilung an alle Jungen innerhalb einer Stunde ermöglichen. Zwei Waggons Käse, zwei Waggons Marmelade, 3000 Kilo Erbsenmehl, 6000 Kilo Reis, 100 Zentner Rindfleisch, 120.000 Würstchen usw. sind im Anrollen. Unvorstellbar ist die Arbeit und einzigartig die Leistung auf dem Gebiete der Organisation.

Übersichtsplan der Partystätte



Der Amstwalter-Kongreß

Nürnberg, 30. Aug. Der anlässlich des Reichsparteitages stattfindende Amstwalter-Kongreß findet in der Luisenparkhalle in Nürnberg statt. Es handelt sich bei dieser Halle um einen 179 Mr. langen Bau, der in seiner Ausführung Eisen, Beton und Glas einen außerordentlich edlen Eindruck macht.

Zeit und seit Wochen Hunderte von fleißigen Händen tätig, um die Halle nach den Ansprüchen des Architekten Dr. Speer umzugestalten. Unter Anwendung außergewöhnlicher Mittel wird nach Anleitung des Dr. Wallner, der für den Amstwalterkongreß verantwortlich ist, ein würdiger Versammlungsraum geschaffen.

20.000 Quadratmeter Kessel, Tuch und andere Stoffe, 1,5 Kilometer Girlanden mit tausenden von Lichtblumen werden eingebaut und geben der Halle den feierlichen Charakter. 80 Lautsprecher übermitteln hier allein den vielen tausenden Kongreßteilnehmern die Referate und musikalischen Darbietungen. Der Einbau der Lautsprecher in die 40 Eisenstützen, die im Gegensatz zur Decke und zu den Wänden, die mit gelbem Kessel bespannt, mit rotem Stoff bekleidet werden, gewährleistet einwandfreie Übertragung.

Der Durchblick durch die roten Säulentreihen, zwischen farbigem Marmor und Decken zur Bühne, die in rot das riesige schwarze Sachsenkreuz auf welchem Grund ausleuchtet, wird auf alle, die in dieser Halle das Wort des Führers hören dürfen, einen unvergesslichen Eindruck machen.

Das größte Feuerwerk der Welt

Nürnberg, 30. Aug. Die Reichspropagandaabteilung brachte zum größten Feuerwerk der Welt, das anlässlich des Reichsparteitages in Nürnberg abgebrannt wird, für Nürnberg und Umgebung ein Werbeplakat heraus, das in seiner Farbenwirkung weiß-rot-schwarz im Anschlag und Ausblich beträchtliches Aufsehen erregt.

Zum Feuerwerk selbst erfahren wir, daß 40 pyrotechnische Facharbeiter mit etwa 300 Helfern schon Anfang dieser Woche mit den Vorarbeiten auf dem Festgelände begannen. Es müssen zunächst Erd-, Holz- und Betonbauten ausgeführt werden. Die letzteren sind nötig, um die bis 150 Pfund schweren Riesendynamiten zum Abschuss zu bringen. In einer Stunde werden am Samstag, 2. September, etwa 65.000 bis 70.000 Explosionen und Lichtfeste am nächtlichen Himmel erfolgen, die den Namen „Das größte Feuerwerk der Welt“ unter Beweis stellen werden. Zur 10-Minuten-Genauigkeit des mehrere Quadratmeter großen Geländes verwendet man über 4000 Pfund Schwarzpulver. Die Gesamtlänge der riesigen Fronten, von denen im Höhenfeuerwerk allein zwölf gezeigt werden, beträgt etwa 18 Kilometer. Mehr als 5000 schwerer Raketen werden im Rahmen dieser Fronten mit ungeheurer Steigfähigkeit in Höhen von 240–300 Metern am Himmel zerplatzen.

Keine Ausnahme bei der Verkehrseinschränkung in Nürnberg

Der stellvertretende Führer gibt bekannt:

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus verkehrstechnischen Gründen eigene Autos in Nürnberg anlässlich des Parteitages nicht zugelassen werden können. Den Ministern, dem diplomatischen Korps und sonstigen Ehrengästen werden Omnibusse zur Beförderung zu den verschiedenen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Auf Anordnung des Führers können Ausnahmen nicht zugelassen werden.

Keine wilden Straßenjammungen!

Nürnberg, 30. Aug. Die Rassenverwaltung des Reichsparteitages teilt mit:

Die Straßenjammung zum Reichsparteitag wird von der Hitlerjugend Nürnberg durchgeführt. Die Sammler haben plombierte Sammelbüchsen, gekennzeichnet mit dem Hakenkreuz und dem Aufdruck „Reichsparteitag 1933“, und sind mit einem von der Organisationsleitung ausgestellten Ausweis ausgestattet.

Ich verbiete hiermit jede anderweitige Geldsammlung beim Reichsparteitag in Nürnberg vom 28. August bis 4. September 1933. Wilde Sammler sind sofort dem nächsten Aufstiegsbeamten (SS-Mann oder Polizeibeamten) zu übergeben.

Spenden für den Reichsparteitag sind nur auf das Postkonto: Nürnberg Nr. 432 64, Georg Gradi, Reichssekretär, einzuzahlen.

Rassen-Verwaltung des Reichsparteitages
gez.: Gradi, Reichssekretär.

Sonderzüge zum Reichsparteitag

Mannheimer Zug

Der Kreis Mannheim fährt am 31. August ab Mannheim um 22.52 Uhr.

Kreis Adelsheim und Buchen am 1. September ab Neckarelz um 0.15 Uhr.

Heidelberger Zug

Die Teilnehmer aus den Kreisen Heidelberg, Bruchsal, Weinheim und Wiesloch fahren am 31. August ab Heidelberg um 23.35 Uhr.

Die Kreise Mosbach und Tauberbischofsheim fahren am 1. September ab Neckarelz um 0.32 Uhr.

Kreis Sindheim am 1. September ab Jagstfeld um 0.55 Uhr.

Karlsruher Zug

Die Kreise Karlsruhe und Pforzheim fahren am 31. August ab Karlsruhe um 22.34 Uhr, ab Pforzheim um 23.22 Uhr.

Die Vorbereitungen zum Reichsparteitag

Nürnberg, 30. August. (Eig. Meldung.) Oberbürgermeister Liebel sprach am Dienstagabend im Rundfunk über die Vorbereitungen zum Reichsparteitag in Nürnberg. Er führte u. a. aus:

Seit heute morgen steht Nürnberg ganz im Zeichen des großen Parteitages. Tausende von Fremden sind bereits eingetroffen, von Stunde zu Stunde wächst der Verkehr in den alten Straßen. Die Vorbereitungen für den Reichsparteitag sind fast beendet. Die Unterbringung der Massen ist sichergestellt, die Verpflegung ist musterhaft vorbereitet, die notwendigen Anordnungen zur Regelung des Massenverkehrs in dem in den nächsten Tagen zur Millionenstadt werdenden Groß-Nürnberg sind getroffen. Die Lagerplätze der Braunhemden sind in ihrer Art und ihren Ausmaßen einzig dastehend. Der Parteitag wird ganz der umfassenden Vorbereitungen in jeder Hinsicht zu der bestorganisierten politischen Massenveranstaltung werden, die Deutschland je gesehen hat. Im Mittelpunkt des gewaltigen Geschehens aber wird der stehen, dem die Liebe und die Sorge des Führers steht und bei allen Gelegenheiten zuhörst gilt: Der S. M. Mann!

Junkers Großflugzeug „G 38“ fliegt zum Parteitag

Berlin, 29. August. (Eig. Meldung.) Schließlich des Parteitages in Nürnberg läßt die Deutsche Luft-Post am Sonntag, den 3. Sep-

tember, das Großflugzeug „Generalfeldmarschall von Hindenburg“, Junkers „G 38“ auf der Expressstrecke München-Berlin Nürnberg anfliegen. Diejenigen Nationalsozialisten, die das Flugzeug benutzen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig bei der Deutschen Luft-Post zu melden. Der Start in München erfolgt um 15 Uhr, in Nürnberg um 16.30 Uhr. Der Flugpreis beträgt München-Nürnberg 21 RM., Nürnberg-Berlin 41 RM.

Bücher

Dr. Julius Schmidhauser: „Der Kampf um das geistige Reich“. 390 Seiten. Konstante Verlagsgesellschaft, Hamburg. 1933. Zeilen 9.50 RM.

Die Verwirrung unseres Lebens, die in den letzten Jahren besonders auf dem geistigen Gebiete einen ständig wachsenden Verlauf nach sich zog, war im Leben der Universität am augenfälligsten geworden. Ja, gerade sie wurde wie kein anderer Ort zum Schauplatz für das Trümmern unserer Welt. So ist es nur allzu natürlich, daß die Studenten es mit in erster Linie waren, die sich gegen den Geist der Nachkriegszeit empörten und nach neuen Sätzen suchten, denen sie mit leidenschaftlicher Ausdauer anhängen wollten. Nur schwindend langsam ist sich einem Leben in Würden und Gruppen zu. Heute haben sie wieder in einer letzten Wehungslosigkeit ihren zur Universität. Dafür genügt ihr leidenschaftlicher Kampf, den sie um ihre Reuegaltung führen. In diesem Kampf um die geistige Neuordnung nicht nur der Universität,

sondern des gesamten Lebens greift das vorliegende Werk des Jülicher Gelehrten ein. Er, der die Idee dieser Jugend kennt wie kein anderer, weil er mit ihr lebt, sieht doch noch über sie hinaus gleichzeitig die Gefahr, die allem Geistigen droht. So wendet sich sein Werk auch an alle die, die eine Verantwortung vor dem geistigen Leben tragen. Der Kampf um das Reich, der hier als Kampf um das geistige Reich aufgegriffen wird, geht um die Erhaltung und Verfestigung einer lebendigen Wirklichkeit sowohl sozialer wie politischer und religiöser Art. Das Reich wird als der ewige Herrschaftsraum und die ewige Herrschaftszeit Gottes der unglücklich gewordenen Modernen entgegengehalten. Der Kampf um den geistigen Erbauung und dem Verfall unseres Lebens an das Sinnlose, Dämonische heißt Schmidhauser die Überwindung des Geistes für die Bildung einer ursprünglichen, ewigen Ordnung gegenüber. Nachdem die Herbspaltung und Auflösung des Lebens als Unerblichkeit gesehen ist, kann nur noch die Zusammenfassung der aufgespaltenen Glieder der sozialen Gesellschaft des nationalen Staates und der kirchlichen Religion zu einer einzigen Welt das Ziel einer Neuordnung sein. Es gilt die geistige Verfassung wieder zu schaffen, die auf der Ganzheit aller Lebensgebiete beruht und in der alle anderen Verfassungen des menschlichen und geistigen Lebens ihre Grundlage haben. Diese Weltverfassung darf keine intellektuelle Konstruktion sein, sondern muß von dem lebendigen Strom jener Kräfte fließen durchflutet werden, die als wertvoll aus der Vergangenheit und überkommen sind und von denen, die besonders in der Zeit der Not und des Kampfes, wie wir sie heute erleben, das Neue bilden.

Wenn Dr. Schmidhauser dabei die Universität in den Vordergrund stellt, so geschieht das nur, weil er in ihr den Spiegel des Schicksals des geistigen Reiches sieht und weil sie ihm jenen Angriffspunkt bietet, von dem aus ein neuer junger Geistesfortschritt kommen kann. Von hier aus muß freilich die Erneuerung des geistigen Lebens in alle anderen Bereiche weitergetragen werden. Dieses aus der Kenntnis der geistigen Krise unserer Zeit entstandene Werk, von einem männlichen Geist getragen, geladen mit jenen geistigen Energien, die den Kampf auszeichnen und die auf tiefste Weise in die Sprache, in die Sprache und in die Sprache der Verfassung Eingang gefunden haben, das eine hohe Aufgabe zu erfüllen. Nachdem die politischen und sozialen Vor-

auslegungen durch den neuen Staat geschaffen sind, ruft es die geistige Verantwortlichkeit an, fordert die geistige Verantwortung und in einer neuen Einordnung des geistigen Reiches. Dieser Ruf, dieser Appell muß gehört und weitergegeben werden, wenn das Reich auch in seinem inneren Leben wiedererstehen soll.

Alle hier besprochenen Bücher sind im „Hakenkreuzbanner“, Abteilung Buchvertrieb, P. 5, 13 a. erhältlich.



SS. SA. HJ.-Uniformen

sowie 1192K

Tuch-, Cord-, Velvet-Hosen, Brauhemden, Blusen, Koppel und Schulter-Riemen — Mützen, Armbinden, Kletterwesten.

Bergdolt

Mannheim H 1, 5, Breitestr.

Manufaktur Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung fertig und nach Maß.



SA-, SS- und Wehrsport-Stiefel

kaufen Sie bei uns ganz besonders vorteilhaft.

Wanger-Qualität ersklassig wie immer.

Preise volkstümlich, denkbar niedrigst.

Zum Reichsparteitag in Nürnberg

rüsten Sie sich aus bei

Wanger

Mannheim R 1, 7 Marktecke 6 sehenswerte Schaufenster

Für den Reichsparteitag Nürnberg

Marschstiefel 18.50
vorschriftsmäßig, tadelloser Sitz

Motorradstiefel 14.50
wasserdicht gefüttert 40/46 14.75, 36/39

Ledergamaschen 5.75
aus einem Stück

Herrensportstiefel 6.75
Chromindleder, doppelschlag, geschloss. Lasche 40/45

Schuhmarkt

H 1, 14 Marktplatzcke

Inhaber: Arnold Bernauer

Tornister, Rucksäcke, Brotbeutel

Feldflaschen, Alum.-Kochgeschirr

Nürnberger Spielwarenhaus E 2, 1-3 (beim Paradeplatz)

Zum Reichsparteitag NURNBERG 1013K

empfehlen wir:

Uniformen	Hosen	Mützen
Blusen	Hemden	Koppel
Kletterwesten	Armbinden	Brotbeutel

Das neue Trikot-Brauhemc

Alle Abzeichen und Fahnen

Kauft bei unseren alten Parteigenossen:



DAUT

Breitestraße F 1, 4

Waffen - Pfund Mannheim Marktplatz, G 2, 6. Telefon 22 202.

Diana Luftgewehr in allen Ausführ. Robert, Munition

Brotbeutel

Tornister, Zeltbahnen, Rucksäcke, Feldflaschen, Koppel-Garnituren, Fahnen, Wimpel

Hautle, N 2, 14



Für Amtswalter

haben wir Stiefel geschaffen, die alles Übertreffen in bezug auf hervorragende Qualität, vorzügliche Passformen und Preiswürdigkeit.



Carl Fritz & Cie.

H 1, 8 MANNHEIM, Breite Straße

Die Firma Fritz ist urdeutsch u. erster Inserent des Hakenkreuzbanners

Das Ausrüstungshaus für den Parteitag



liefert

Uniformen, Marschstiefel, Koppel, Schulterriemen, Tornister, Brotbeutel, Kochgeschirre, Feldflaschen, Trinkbecher

billig und anerkannt richtig!

HILL & MÜLLER

N 3, 12 MANNHEIM Kunststraße

Lieferanten der badischen SA., SS. und HJ.



Vorschriftsmäßige

Uniformen

für SA, SS, NSKK, PO, HJ und Jungvolk

B. d. M. - Kleiderstoffe

Kletterwesten, Kochgeschirre, Tornister, Brotbeutel, Feldflaschen, SA-Signale, Pfeifen, Fahnen, Abzeichen und

Marschstiefel 1218K

Pg. Karl Lutz, R 3, 5a

Bequeme Ratenzahlung

MARCHIVUM

Tanz-Schule Fritz Knapp, N 2, 12
Mitglied des Einheitsverb. deutscher Tanzlehrer
4125
Kursbeginn 1. und 4. Sept.
Einzelstunden • Turnierstil • Volkstänze

Höhere Privat-Lehranstalt
Institut Schwarz
M 3, 10 Mannheim Tel. 23921
Berufsprüfung mit 4 Versuchsleistungen. Wiederholungs- u. Nachholkurse.
Schüler und Schülerinnen, Aufnahmefähigkeit, Nachholkurse, individuelle Behandlung, Geringes Schulgeld. Prospekt frei. Anmeldungen täglich.

Selbst der kleinste Betrieb ist verpflichtet
Verbandmaterial
vorrätig zu halten!
Alles, was Sie benötigen, liefert billig und in fachmännischer Zusammenstellung
Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 Telefon 41489
und -Filiale Friedrichstraße 19 (Ecke Aug.-Anf.) Telefon 41489

Tanzschule Schröder-Lamade
Mitglied des Einheitsverbandes deutscher Tanzlehrer • A 2, 3
Kursbeginn: 5. und 15. September
Sorgfältigster Unterricht im deutschen Einheitsstil
Privatstunden jederzeit / Turniertunings • Volkstänze

Unser Büro befindet sich ab
1. September 1933
O 6, 6 (Enge Planken)
Neue Rufnummer 31390
Rechtsanwälte
Beyerlen & Dr. Bechtel

Tanz-Schule K. Helm, D 6, 5 Tel. 31917
Privatstunden / Mitgl. E.V.D.T. / Eigene Räume
Anmeldungen zum Anfängerkurs. Beginn 1. Sept. erbeten
1631K

Einzelzimmer
weit unter Preis!
Wir haben eine neue Einkaufs-Gelegenheit geschaffen
Telkamp's Werkstätte
(in Heidelberg am OEG-Bahnhof Bismarckplatz)
Jeden Freitag und Samstag finden Sie dort in unseren Versand- und Werkstattsräumen zurückgestellte Musterzimmer und ältere Einzeilmöbel zur Ergänzung Ihrer Einrichtung —
ganz besonders billig.
Ihr zwangloser Besuch gibt Ihnen nützliche Anregungen.

Statt besonderer Anzeige
Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Frau Elise Pröschle
wurde heute von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Sehr rasch ist sie unserem lieben Vater ins Jenseits gelangt.
Mannheim, den 29. August 1933.
Weylstraße 20
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Paul Gehrig
Familie Heinrich Müller
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 31. 8. 33, nachm. 1/3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Das gute Einvernehmen, das ihn in seinem kampfreichen Leben stets mit seinen besten Freunden und Bekannten verband, macht es uns zur schmerzlichen Pflicht, Ihnen heute von dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn
Albrecht Messerschmied
Kenntnis zu geben. Im 50. Lebensjahr wurde er von seiner langen, schweren Krankheit durch den Tod erlöst.
Mannheim, 29. Aug. 33
Spatenstraße 9
Berta Messerschmied
Hans Messerschmied
Einäschung: Donnerstag, 31. 8. 33, 10 Uhr, im Krematorium

Was
von der bürgerlichen Presse
nicht zitiert wird:

„Die nationalsozialistische Presse hat sich durchweg im wahren Sinne des Wortes in allen den Jahren des Ringens um Deutschlands Rettung aus Schmach u. Schande hochgehungen müssen, und das soll ihr nie vergessen werden, zumal die bürgerliche Presse eine Mitarbeit im vorstehenden Sinne nicht geleistet hat.“

(Reichsstatthalter Röber über die Nationalsozialistische Presse)

Auch die Bevölkerung Mannheims hat erkannt, wem sie den Umschwung in Deutschland zu verdanken hat und liebt in steigendem Maße, die einzige nationalsozialistische und damit regierungsoffizielle Zeitung, das

Hafentreibzbaner

mit dem stets aktuellen Inhalt und dem deutschen Anzeigenteil

Der Stahlhelm Bund der Frontsoldaten
Ämtliche Mitteilungen
Gau Rurpfalz **Gaubelehr!**
Der bisherige Kreisführer Kom. Kopf hat sein Amt als Kreisführer am 23. August niedergelegt.
Mit der vorläufigen Führung des Kreises Groß-Mannheim beauftragt ich den Kom. Gutleben.
gez. Berfemann, 2. Gauführer.
Kreis Groß-Mannheim **Kreisbelehr!**
Am Mittwoch, den 30. August, 20.30 Uhr, findet im Friedrichshafen Kreis-Platz-Appell statt. Erscheinen sämtlicher Kameraden ist Pflicht.
Die Stahlhelm-Platz sind unangekündigt beim Betreten des Saales vorzugeben.
H. D. R.
Dr. Müller
beauftr. Kreis-Adjutant
gez. Gutleben
beauftr. Kreisführer
Kreis Groß-Mannheim **Standarten-Befehl!**
Sämtliche Wehrsport-Kameraden des Kreises Groß-Mannheim (Rangabzeichen, Wehrsport-Abtlg., Sanitätsführer, Kraftfahrabtlg., Reiter usw.) treten am kommenden Mittwoch, 30. August, ab 7.45 Uhr pünktlich im Friedrichshafen zu einer Besichtigung und Eingliederung in die Standarte durch den Stab-Standartenführer an.
gez. Buhmer
Führer der Stab-Standarte Baden-Nord

Chemische Fabrik Weyl Akt. Ges.
Fertigfabrik: Mannheim-Waldhof
Sammelnummer 590 41
Wir liefern:
Benzol, Benzin
Ergin-Benzol-Benzol-Mischg.
Auto-Oele
Auto-Fette
Toluol, Xylol
Lösungsbenzol
Stainkohlenleerpech
Eisenlack
Straßenteere
Kaltteer
Heiz- u. Treiböle
Naphthalin
Handelskarbolsäure

Fahrräder
auch Kinder-
räder billig
zu verkaufen,
auch Teilzahlung
gebräuchl. von
10.- RM. an
Pflaumenhuber, H 3, 2

Benötigen Sie
Rose f. Vereine
nationales u. div.
Dekorationen,
Plakate,
Papierlappen
mit u. ohne Text,
Blumen
zu Sammelzwecken,
Lampions,
Fackeln und
Feuerwerk,
Gedächtnis-
tanzabzeichen,
dann holen Sie sich
Offerten bei
Gdudch, 3 2, 12.
Tel. 33 740. Buchbin-
derei u. Papierenhandlg.

**STEMPEL
SCHILDER
SCHABLONEN
STANZEN
SIEGEL
GRAVIER
ANSTALT**
F. Grosselinger
C 3, 3 Tel. 22949

Matratzen - Burk
Ludwigshafen a. Rh.
Tel. 627 55
ist führend!
verf. Sie Preisangebot

Reparaturen
sowie sämtl. Ortschaften
bei billigst Berechn.
Fahrrad-**Rueß**
haus
Lange Rötterstr. 26

Kaufen Sie aus Vorrat
zu Fabrikpreisen
Deutsche
Fischer Kugellager
Fischer Auto-Speziallager
Fischer Rollenlager
Fischer Tonnenlager
Fischer Stahlkugeln
Fischer Stahlrollen
Generalvertretung:
Baus & Diesfeld, Mannheim
Büro u. Lager: Lameystr. 8, Tel. 40719

**SCHÖNE
TAPETEN**
für jeden Raum
für jedes Heim
alle auch für das Ihre
führt **BÖLINGER**
Zackenheimerstr. 48

Hermann Stembel
Maria Stembel
geb. Busath
5106
Vermählte
Mannheim, 29. August 1933

Von der Reise zurück!
Traugott Kaemmer
staatl. gepr. Dentist
5105
N 7, 6

Von der Reise zurück!
Dr. E. Fuchs, Augenärztin
Fernruf 27795 Kaiserring, L 15, 14
(am Bahnhof)
Sprechstunden: 10-1 und 3-6
außer Samstag nachmittag. 4279

Zurück!
Zahnarzt Dr. Altpeter
O 7, 18

MARCHIVUM

zu kaufen gesucht.
Hiesheimer, P 6, 9.
(5041")

ROXY

Donnerstag unwider-
rufflich letzter Tag!
Der erste abenteuerliche
Schmuggler-
Kriminal-
Thriller

Schauburg

Das Glück im Alltag —
ein Wunschtraum v. Tausenden

**Das Blaue
vom Himmel**

Eine Fülle reizender,
spannender und komischer
Szenen mit

Martha Eggerth
Herm. Thimig, E. Vorehos

Eine lustige Operetten-
handlung mit einer raf-
finiert instrumentierten
Musik geschmückt.

Dazu:
Die Melodien von Nürnberg
Patio im Sings-Tonwoche
Beg.: 3.00, 5.05, 7.10, 8.30

In den Hauptrollen:
P. Voh / Kumpen / Erkelitz / Sals
Ton-Lustspiel / Kulturfilm
Neueste Tonwoche

1.00, 5.20, 7.25, 8.35

Jugend hat Zutritt!

Steuer-
und
Wirtschafts-Beratung
durch
M. Hoffmann
ger. Beid. Steuerrev.
auch. Steuerberater,
Rannheim, G. 3, 7
Anruf 23 354.
(1173 R)

**Obstpressen
Beerenpressen**

Pfeiffer
K 1, 4

Mur nach heute
und morgen!

UFA

FRANZ SCHMID
der erste Bauwinger
der Mitterhorn-
Nordwand
in

**Gipfel-
Stürmer**

mit
Theodor Loos, Theo
Lingen, Gusti Stark-
Gottschalk

**UFA-TONWOCHE
KULTURFILM
BÜHNENSCHAU**

**Die Jugend
hat Zutritt**

200/400/600/800

Wochenpaar bis 4.70
alle Best- und Reg-
plätze nur 80 Pfg.

UFA

1933/34 allen voran!

**DAS
EREIGNIS
FÜR ALLE
FILMFREUNDE**

Mit einer großen
**UFA
FESTSPIELWOCHE**
beginnen wir am
1. SEPTEMBER
unsere neue
SPIELZEIT

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGT:

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Wieder ein großer Lacherfolg!

Magda Schneider - Herm. Thimig
Sätze Szakall - Paul Otto
Falkenstein - Junkermann
in der neuesten, schmissigen
Tonfilm-Operette

Glück über Nacht

ein herauschender Film von
Musik, Humor und Liebe

Hierzu noch:
Das originelle Lustspiel in 3 Akten
Rosmarin im Glück
und das übrige Ton-Beiprogramm

4.30, 7.00, 8.30 - Jugendverbot

Heute und morgen
in der

SCALA

Ein künstlerisches Erlebnis
ist der herrliche Singspiel:

**Die Insel
der Dämonen**

Ein Film, der von der
gesamten Presse mit
größtem Beifall begrüßt
wurde

Großes tönend. Beiprogramm
Beginn: 4.30, 6.30 und 8.20 Uhr
Jugendliche keinen Zutritt!

UNIVERSUM

**Well-
boten**

"Blitz" Rote Radler
Telefon 21870

Mannheim, P. 3, 11
Transporte, Umzüge,
Botendienste,
genehmigter Fernverkehr.
Heidelberger Transporte.

HANS ALBERS in:
Ein gewisser HERR GRAN

mit Bassermann - Karin Hardt - Olga Tschechowa - Fritz Odemar

Das Universum ist das Erstaufführungstheater der
UFA u. somit das führende Lichtspielhaus in Mann-
heim. Es bringt die schönsten deutschen Filme, hat die beste
Tonwiedergabe u. ist unerreicht in seinen Programm-Darbietungen

Wie in der vergangenen Spielzeit, werden auch jetzt wiederum
die besten deutschen Darsteller in unseren
Filmen mitwirken. Alles Namen von Rang, die bei
unseren Freunden guten Klang haben.

Anerkannt ist stets unser Beiprogramm, das sich
unserer besonderen Sorgfalt erfreut: Neben kurzweiligen UFA-
Lustspielen die herrlichen UFA-Kulturfilme,
unterhaltend und belehrend und — einzig in ihrer Art —
die stets aktuelle und interessante UFA-Tonwoche.

Die Qualität unserer Programme findet ihre Bestätigung in
dem Besuch unseres Theaters: Fast 1/2 Million
Besucher in der Spielzeit 1932/33 sind der
Beweis für die Beliebtheit des führenden Lichtspielhauses.

Zeitgemäße Eintrittspreise ermöglichen jedem den
Besuch. Wer also wöchentlich eine gediegene
Filmvorstellung haben will, für den gilt der Satz:

**JEDE WOCHE EINMAL INS
UNIVERSUM**

VORVERKAUF FÜR DIE FESTVORSTELLUNG ERÖFFNET

Siechen
N 7, 7

**Bier und Küche
gleich gut**

Rheingold

Heute: Preis-
divulgieren

Zentralheizungen
aller Art

ETAGEN-HEIZUNGEN

Sanitäre Anlagen
Gas- u. Wasser-
Installationen
Reparaturen

A. HOLLMANN
Büro A 4, 5 - Tel. 260 85

Café Börse

Heute Mittwoch und Samstag
Verlängerung

Morgen
Donnerstag

Lotte Burck

mit dem
Pfalz-Orchester

Karten 80 Pf.
reserviert 1. — M. h.
Heckel, Tillmann u.
Friedrichpark.

Jeden Mittwoch und Samstag
Verlängerung

Weinhaus Stock, N 5, 4

Original-
Weine von 40 J an

Warme Küche zu jeder Tageszeit.

Goldener Pflug Heute Mittwoch großes
Schlachtfest

L 13, 20 Am Hauptbahnhof

Die bekannte Gaststätte des Weinkenners

Nationaltheater

Der Vorverkauf zu den Vorstel-
lungen „Lise Millerin“ am Sonn-
tag, den 3. und „Andreas Ho-
mann“ am Montag, den 4. Sept.,
beginnt am Donnerstag, den 31.
August, 10 Uhr.

Karten-Partien können tags, wäh-
rend den Kassenschlüssen von 10 bis
13 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr, an
der Hauptkasse N 2, 2a in Empfang
genommen werden. (5110)

Reichsparteitag Nürnberg

Ab heute Mittwoch hören
Sie täglich (auch abends)
alle Rundfunk-Über-
tragungen in der

„Arche Noah“ F 5, 2

Mittwoch u. Samstag Verlängerung!

„Holländer Hof“

Hafenstr. 22, nächst der Rheinstr.
Sehensw. Dekoration. Tägl. Konzert
Bes. SS-Mann ERWIN SAALBAUM.

Zum Bergbräu R 1, 1 / Prima Butterkuchen

das beliebte Lokal für jedermann am Marktpl.

Mittwoch und Samstag
Verlängerung
ohne Preisauflage 443

TANZ-SCHULE
PFIRRMANN

Bismarckplatz 15
(Nähe Bahnhof)

Kursbeginn: 31. Aug. u. 5. Sept., abds. 9 Uhr

Weinhaus Astoria

Kunststr. C 3, 10 Tel. 282 43

Blaue Grotte - Hölle

Täglich Stimmungskonzert
Beste offene Naturweine

Münchner Pschorr- u. Habereck-Biere
Jeden Mittwoch und Samstag Verlängerung

Berufsmäntel
für Damen und Herren

ADAM AMMANN

Tel. 33789. Mannheim, Qu 3, 1
— Spezialhaus für Berufskleidung —

Herren- u. Damen-Konfektion
Komplette Wäsche-Ausstattungen
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe
Kompl. Uniformen der SS, SA, NJ u. Amtswalter

Machen Sie einen Versuch und Sie bleiben dauernder Kunde.

Gg. Bäuerlein
Tel. 31671 Lulsenring 58, 1 Treppe

FÜR ALLE!

SÜDD. RADIO-VERMITTLUNG

MANNHEIM G 7, 26 TELEFON 2-1734

Schliessen auch Sie sich
AN UNSER RUNDUNK-NETZ AN.

Jetzt müssen u. können auch Sie
FÜR 10 PFG. TÄGLICH
ohne Apparat Strom- u. Unterhaltungskosten
„STÖRUNGSFREI“ RADIO HÖREN!